

Die marokkanische Volkswirtschaft und ihre Beziehungen zur EU-15

Stéphane QUEFELEC

Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE STATISTIK

THEMA 1 – 3/2002

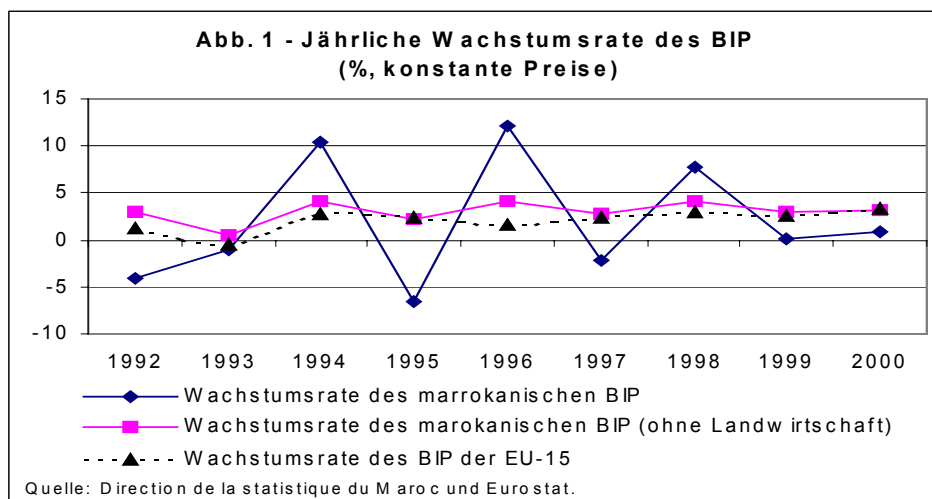
Inhalt

Marokko: fünftgrößte Volkswirtschaft unter den PLM ..	1
Das Klima: Ursache der Wachstumsschwankungen	2
Beschäftigung: Hohe Arbeitslosigkeit	3
Inflation ähnlich wie in der EU....	3
Marokko öffnet sich dem Welthandel – die Beziehungen zur EU-15	4
Leistungsbilanz.....	4
Ausländische Direktinvestitionen	5
Grenzüberschreitender Warenverkehr: hohe Zunahme des Wertes	6
Ausweitung des Handelsbilanzdefizits.....	6
Erdöl:Wert der Einfuhren steigt..	6
EU-15: wichtigster Partner Marokkos	7

Typisch für die marokkanische Wirtschaft war in den ganzen neunziger Jahren ein unstetiges Wachstum. Schuld daran war vor allem das große Gewicht des primären Sektors, der immer wieder unter schlechten Wetterbedingungen litt. Die Inflation war recht niedrig und bewegte sich in einem ähnlichen Rahmen wie in der EU-15; dagegen verharrte die Arbeitslosigkeit während des ganzen Jahrzehnts auf einem recht hohen Stand.

Das Leistungsbilanzdefizit war zwar seit 1996 mäßig, weitete sich aber im Jahre 2000 aus, und zwar hauptsächlich wegen der deutlichen Zunahme des Handelsbilanzdefizits aufgrund der Verteuerung der Energieeinfuhren.

Im Bereich des Warenverkehrs ist die EU-15 der bei weitem wichtigste Handelspartner Marokkos. Zudem verzeichnet Marokko seit 1997 gegenüber der EU-15 einen Überschuss in der Dienstleistungsbilanz (insbesondere dank dem Tourismus), und auch die laufenden Übertragungen nach Marokko (in denen die Überweisungen von Arbeitnehmern enthalten sind) sind sehr hoch. Überdies waren 1999 ungefähr 18% des gesamten Bestands an Direktinvestitionen der EU-15 in den Partnerländern im Mittelmeerraum (PLM)¹ in Marokko angelegt.



Marokko: fünftgrößte Volkswirtschaft unter den PLM¹

Mit ungefähr 29 Millionen Einwohnern erreicht Marokko beinahe den Wert Algeriens oder Polens. Am Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen, verfügt Marokko unter den PLM¹ über die fünftgrößte Volkswirtschaft.

Das BIP Marokkos belief sich 2000 (zu jeweiligen Preisen) auf 36,1 Milliarden Euro. Es war knapp zweimal so groß wie das Luxemburgs (Tabelle 2) und liegt damit zwischen dem Algeriens (57,9 Mrd. Euro) und Tunesiens (21,3 Mrd. Euro). In den neunziger Jahren war das Wirtschaftswachstum Marokkos von einem Auf und Ab geprägt (Abbildung 1). Demgegenüber entwickelte sich das BIP ohne Landwirtschaft weitaus stabiler und war stets positiv, was die große Bedeutung der Landwirtschaft belegt. Nach einem Nullwachstum im Jahr 1999 stieg das BIP 2000 um 0,9 % an – in beiden Jahren waren die Klimabedingungen sehr ungünstig gewesen.

¹ **12-PLM:** Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Palästinensische Autonomiebehörde, Zypern, Malta und die Türkei. Wie die elf anderen genannten Länder beteiligt sich Marokko am regionalen Programm der Zusammenarbeit Europa-Mittelmeer auf dem Gebiet der Statistik (MEDSTAT).

Datenquelle: Die hier wiedergegebenen Zahlen über Marokko wurden im Rahmen von MEDSTAT von den amtlichen nationalen Verwaltungsstellen Marokkos an Eurostat übermittelt (soweit keine andere Quelle genannt ist). Die Zahlen über die EU-15 stammen aus den Datenbanken von Eurostat.



Das Klima: Ursache der Wachstumsschwankungen

Seit 1992 hat die Trockenheit die landwirtschaftliche Erzeugung sehr stark beeinträchtigt. Wegen des hohen Beschäftigtenanteils in der Landwirtschaft haben sich die Dürren auf das Wachstum der anderen Sektoren negativ ausgewirkt und eine allgemeine Rezession herbeigeführt. 1992/93 litt die Wirtschaft darüber hinaus unter der Rezession in der EU-15, dem wichtigsten Handelspartner Marokkos.

Von 1993 bis 1999 verzeichnete die Landwirtschaft jedes zweite Jahr ein starkes Wachstum (dabei war das Jahr 1996 außergewöhnlich gut), so dass das Gesamtwachstum des BIP einer Sägezahnlinie folgte.

1999 und besonders 2000 erlebte das Baugewerbe – im Gegensatz zu den Rezessionen in der Landwirtschaft – ein besonders starkes Wachstum (Tabelle 2).

Für das Jahr 2000 wird ein Wachstum von 6 % prognostiziert, insbesondere dank günstigerer Wetterbedingungen für die Landwirtschaft. Auch außerhalb der Landwirtschaft ist mit einem Wirtschaftswachstum zu rechnen, und zwar dank dem Baugewerbe, der Telekommunikation und dem Tourismus².

Produktionsstruktur: Dienstleistungen an erster Stelle

Die Produktionsstruktur hat sich in den zurückliegenden zehn Jahren nicht grundlegend verändert (Tabelle 3 und Abbildung 2).

Auf die Landwirtschaft entfiel im Jahr 2000 trotz den Missernten ein bedeutender Anteil von 15 % an der Gesamtwertschöpfung. Im Jahr 1998, einem guten Jahr für die Landwirtschaft, trug dieser Sektor ungefähr 18 % zur Gesamtwertschöpfung bei. Zum Vergleich: Für die EU-15 betrug dieser Anteil im Jahr 2000 2 % und für die Gruppe der 13 EU-Beitrittskandidatenländer 8 %.

Allerdings scheint der Anteil der Landwirtschaft zugunsten der

² Information für die Öffentlichkeit: IWF schließt 2001 mit Marokko die Beratung über Artikel IV ab, Juli 2001.

Tabelle 1 - Gesamt-BIP Marokkos in jeweiligen Preisen

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	In Milliarden Dirham									
BIP	242.4	242.9	249.2	279.3	281.7	319.3	318.3	344.0	345.9	354.3
	In Milliarden ECU/Euro									
BIP	22.5	21.9	22.9	25.6	25.4	28.8	29.4	32.0	33.0	36.1
	In ECU/Euro									
BIP pro Kopf	911	872	893	982	960	1074	1077	1152	1168	1258

Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Tabelle 2 - Wachstumsrate des BIP in konstanten Preisen (Landeswährung)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
BIP insgesamt	6.9	-4.0	-1.0	10.4	-6.6	12.2	-2.2	7.7	0.0	0.9
BIP ohne Landwirtschaft	3.4	3.0	0.6	4.1	2.2	4.2	2.9	4.1	2.9	3.1
- Landwirtschaft	21.7	-36.9	-4.7	61.4	-43.9	78.0	-26.5	27.9	-16.7	-16.2
- Industrie und Energie	1.4	3.5	-1.3	5.0	5.3	4.7	5.3	2.0	2.4	2.0
- Baugewerbe	-3.6	-3.6	0.5	-1.4	-0.5	5.9	7.0	4.1	4.9	5.9
- Dienstleistungen	5.2	3.5	1.5	4.2	0.9	3.8	1.2	5.3	3.0	3.5

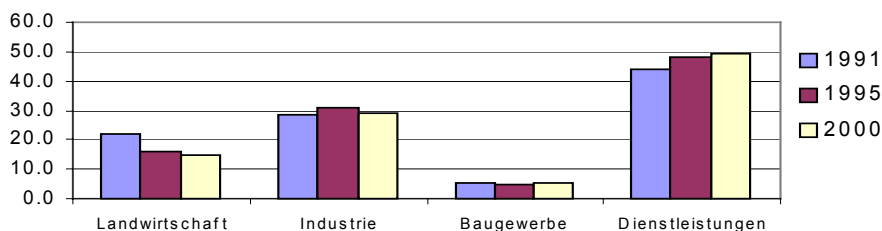
Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Tabelle 3 - Produktionsstruktur (jeweilige Preise, Landeswährung)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	In % der Wertschöpfung									
- Landwirtschaft	22.1	17.0	16.2	20.2	15.9	20.9	16.8	18.7	16.5	14.7
- Industrie, Energie	28.5	30.3	30.3	28.9	31.2	29.1	30.8	29.4	29.7	29.4
- Baugewerbe	5.5	5.5	5.3	4.7	4.8	4.6	5.0	4.9	5.1	5.5
- Dienstleistungen	43.9	47.3	48.3	46.2	48.1	45.5	47.4	47.1	48.7	49.0

Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Abb. 2 - Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen in % der Wertschöpfung insgesamt



Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Dienstleistungen abzunehmen.

Der Dienstleistungssektor leistet den höchsten Beitrag zur Gesamtwertschöpfung. Einen erheblichen Anteil daran hat der Tourismus.

Auf Industrie und Energie entfielen 2000 fast 29 % der Gesamtwertschöpfung, wozu die Textil- und die Nahrungsmittelindustrie einen erheblichen Beitrag leisten. Marokko ist überdies weltweit der wichtigste Phosphaterzeuger. Das Land verfügt über ungefähr die Hälfte der weltweiten Reserven dieses Kunstdünger-Rohstoffs.

Struktur des Verbrauchs

Auf die Ausgaben der Haushalte und der pOE (private Organisationen ohne Erwerbszweck: Gewerkschaften, Verbraucherverbände, politische Parteien...) entfielen 2000 66 % des

BIP, mithin 8 % mehr als im Durchschnitt der EU-15. Die weniger reichen Länder (nach dem BIP pro Kopf) verwenden gewöhnlich einen erheblichen Teil ihres BIP für diesen Teil des Verbrauchs, da die begrenzten Einkommen vor allem zur Befriedigung der Grundbedürfnisse dienen³. Die übrigen Ausgaben fließen im Jahr 2000 zu 25 % des BIP in die Investitionen und zu 19 % in den öffentlichen Verbrauch (Tabelle 4).

Im selben Jahr erreichte das Defizit Marokkos aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr mit 11 % des BIP den höchsten Wert seit dem Beginn des Jahrzehnts.

³ So betrug dieser Wert im Jahre 2000 für Luxemburg 41 % und für Griechenland 70 %.

BIP pro Kopf

Das BIP je Einwohner gibt Aufschluss über den Reichtum eines Landes, sagt aber nichts über dessen Verteilung aus. 1999 betrug das BIP pro Kopf in Marokko ungefähr 1260 Euro (Tabelle 1). Die dargebotenen Zahlen liegen deutlich niedriger als die der Europäischen Union (21 100 Euro), zum Teil deswegen, weil das Preisniveau in der EU-15 höher ist. Die Weltbank hat Marokko für 2001 in die Gruppe der Länder mit "mittlerem bis niedrigem" Einkommen eingestuft, wie auch etwa Algerien, Ägypten, Jordanien, Tunesien oder Syrien. Das BIP pro Kopf dieser Länder lag 1999 oder 2000 zwischen 1000 und 2000 Euro.

Beschäftigung: Hohe Arbeitslosigkeit

Im Jahr 2000 bestand ungefähr ein Drittel der marokkanischen Bevölkerung aus Unter-15-Jährigen. Auf die Über-65-Jährigen entfielen 5 % der Gesamtbevölkerung und damit weit weniger als in den Mitgliedstaaten der EU-15 (14 bis 17 %). Mithin stellten die Erwerbstätigen und -fähigen (Altersklasse von 15 bis 64 Jahren) ungefähr 63 % der Gesamtbevölkerung – in der EU-15 waren es 67 %. In Marokko wurden 2000 ungefähr 9 Millionen Arbeitskräfte gezählt. Die Arbeitslosenquote (13,6 %) ist eine der höchsten in den Mittelmeerländern. Dies gilt insbesondere für die jungen Menschen (Tabelle 5).

Inflation ähnlich wie in der EU

Wie die meisten Partnerländer im Mittelmeerraum mit Ausnahme der Türkei hat Marokko die Geldentwertung unter Kontrolle (Abbildung 3). Die jährliche Preissteigerungsrate betrug zwischen 1992 und 1995 5 bis 6 % und danach von 1996 an 1 bis 3 %, bewegt sich also in derselben Größenordnung wie in der EU-15.

Finanzindikatoren

Das öffentliche Defizit Marokkos (nur Zentralstaat) in Prozent des BIP hat sich von 1992 bis 1995 ständig ausgeweitet, danach bis 1997 verringert und 1998

Tabelle 4 - Struktur der Ausgaben in % des BIP (jeweilige Preise, Landeswährung)

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Konsumausgaben	85.3	86.9	86.6	87.7	89.0	88.0	86.5	85.8	84.4	85.6
davon:										
- private Haushalte und pOE	69.7	70.0	68.5	70.6	71.6	71.2	68.7	67.7	65.1	66.2
- Staat	15.6	16.8	18.1	17.1	17.4	16.9	17.8	18.1	19.3	19.4
Bruttoanlageinvestitionen	22.2	22.4	22.8	20.7	21.4	19.4	20.7	22.4	24.3	25.0
Vorratsveränderungen	0.4	0.8	-0.3	0.6	-0.7	0.2	0.0	0.1	-0.2	0.2
Exporte (Waren und Dienstl.)	18.3	17.4	17.9	17.2	19.0	17.2	18.8	17.8	19.1	20.4
Importe (Waren und Dienstl.)	26.2	27.5	26.9	26.3	28.7	24.9	25.9	26.1	27.7	31.2

Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Tabelle 5 - Arbeitsmarkt (in % der Erwerbspersonen)

	1990	1993	1994	1995	1999	2000
Arbeitslosenquote insgesamt		12.1	16.0	16.0	17.8	13.9
Arbeitslosenquote - Männer		11.6	14.1	14.4	15.8	14.2
Arbeitslosenquote - Frauen		13.0	23.1	19.2	23.0	13.3
Arbeitslosenquote - Unter-25-Jährige		21.5	31.4	23.4	17.4	20.5

Quelle: Direction de la statistique du Maroc.

Tabelle 6 - Finanzen

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Öffentliche Finanzen In % des BIP										
Defizit/Überschuss des Staates (1)	- 2.9	- 2.2	- 2.3	- 3.2	- 5.3	- 3.0	- 1.4	- 3.8	- 1.0	- 5.9
Öffentl. Schuldenstand (2)	66.2	97.0	83.4	80.6	82.7	79.6	83.2	79.2	79.1	76.1
Finanzindikatoren										
Jährliche Wachstumsrate (%)										
M1: Wachstumsrate	14.0	6.7	4.9	10.7	5.5	5.1	7.7	6.7	11.5	8.1
Zinssätze: En %										
- langfristig (3)	:	12.8	12.8	11.0	10.3	10.3	10.0	8.4	8.5	:
- kurzfristig (4)	9.5	10.5	10.5	9.5	9.5	8.5	7.5	6.5	6.0	5.5
Index 1996=100 (ECU/Euro je Einheit Landeswährung)										
Wechselkurs ECU/Euro	103	100	102	102	100	100	102	103	106	113
Index 1995=100										
Effectiver realer Wechselkiers	91	91	94	97	100	101	102	104	105	108

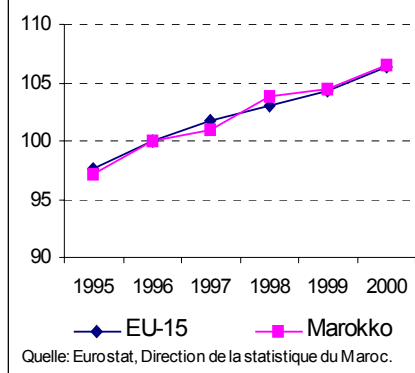
(1) Nur Zentralstaat. (2) Öffentliche Auslandsverschuldung und vom Staat garantierte Kredite.

(4) Sechsmontatige Schatzwechsel (3) 1999: Durchschnittlicher Ertrag von Schuldverschreibungen mit 15-jähriger Laufzeit.

Quelle: Direction de la statistique du Maroc. IWF für den realen effektiven Wechselkurs.

abermals erhöht (Tabelle 6). 1999 betrug es, nicht zuletzt dank dem Verkauf einer GSM-Lizenz, nur 1 % des BIP. Jedoch erreichte es im Jahr 2000 den höchsten Stand in der ganzen Dekade. Nach einem Höchststand im Jahr 1992 schwankte die Staatsverschuldung von 1993 bis 1997 zwischen 80 und 83 % des BIP. Danach sank sie auf 76 % des BIP im Jahr 2000. Der effektive reale Wechselkurs des Dirham ist seit 1996 um 8 % angestiegen. Dadurch verschlechterte sich die Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Ausfuhren insbesondere zum Nachteil der ausfuhrorientierten Wirtschaftszweige. Im Frühjahr 2001 haben die zuständigen marokkanischen Stellen für eine Abwertung des Dirham um durchschnittlich 5 % gesorgt⁴.

Abb. 3 - Verbraucherpreiseindex (1996=100)



schließt 2001 mit Marokko die Beratung über Artikel IV ab, Juli 2001.

⁴ Information für die Öffentlichkeit: IWF

Marokko öffnet sich dem Welthandel – die Beziehungen zur EU-15

Von 1991 bis 2000 hat der marokkanische Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland insgesamt mehr zugenommen als das BIP, so dass der Öffnungsgrad anstieg (von 44,5 % 1991 auf 51,6 % im Jahr 2000). Die Volkswirtschaften Marokkos und der EU-15 sind miteinander eng verflochten, weil die EU für Marokko der wichtigste Handelspartner ist, aber auch wegen der Überweisungen der Arbeitnehmer, des Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen (DI).

Leistungsbilanz: mit der übrigen Welt negativ, mit der EU-15 positiv.

Die Leistungsbilanz Marokkos wies von 1991 bis 1996 ein wachsendes Defizit aus, das zwischen 1996 und 1999 stabil blieb, sich aber im Jahre 2000 erneut ausweitete (Abbildung 4). Die Ursache dieser Verschlechterung war ein starker Anstieg des Handelsbilanzdefizits, da Marokko seine Einfuhren an Energieträgern (Erdöl) enorm erhöht hatte. Freilich wurde das Handelsbilanzdefizit teilweise durch den Devisenzufluss aufgrund laufender Übertragungen (einschließlich der Überweisungen marokkanischer Arbeitnehmer) und mit Einnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr ausgeglichen. Auf den Tourismus (Reiseverkehr) als Teil des Dienstleistungssektors entfielen zwischen 1995 und 2000 im Durchschnitt ungefähr 13 % des Betrags auf der Einnahmeseite der Leistungsbilanz (Tabelle 7). Daraus ist zu ersehen, wie wichtig dieser Sektor für die marokkanische Wirtschaft ist: Auf ihn entfielen 1998 ungefähr 8 % des BIP und 1997 30 % der Beschäftigten im Dienstleistungssektor.

Beinahe die Hälfte der Touristen, die 2000 Marokko besuchten, kam aus der EU-15. 1998 entfielen von allen Übernachtungen Gebietsfremder in Marokko 65 % auf französische, italienische, deutsche und spanische Staatsangehörige.

Den von der EU-15 ausgewiesenen Zahlen zufolge erzielt Marokko seit 1995 gegenüber der EU-15 einen Leistungsbilanzüberschuss (Abbildung 5), der sich aber im Jahr 2000 erheblich verringert hat. So wurde das hohe Handelsbilanzdefizit nicht im selben Maße wie in den Vorjahren durch Devisenzuflüsse aus laufenden Übertragungen und aus dem Dienstleistungsverkehr ausgeglichen. Der Saldo der „Reiseverkehrsbilanz“ schrumpfte von 1999 auf 2000 um fast 30 % (Tabelle 8).

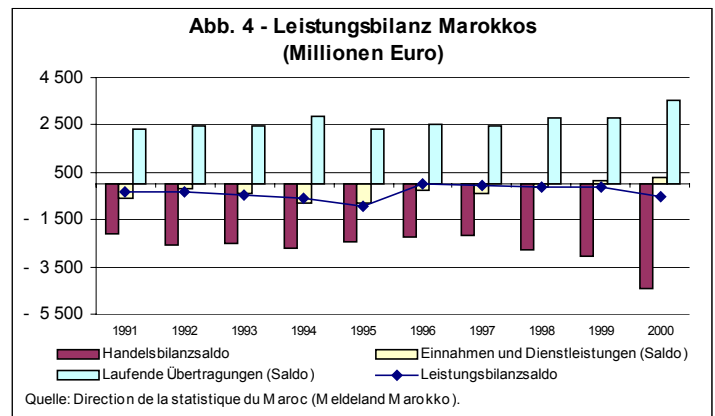


Tabelle 7 - Tourismusindikatoren

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Einreisende an der Grenze (in 1000):						
Aus der übrigen Welt	2602	2693	3072	3095	3817	4113
davon aus EU-15 in %	47.7	49.6	49.0	51.9	49.0	48.8
Zahlungsbilanz in Millionen Euro:						
Reiseverkehr (Haben)	991	1318	1275	1557	1830	2209
Reiseverkehr (Soll)	231	236	278	378	424	466
Reiseverkehr (Saldo)	760	1082	997	1179	1405	1743
Reiseverkehr (Haben) in % der Leistungsbilanz (Haben)						
	11%	13%	12%	13%	15%	15%

Quelle: Direction de la statistique du Maroc (Meldeland Marokko).

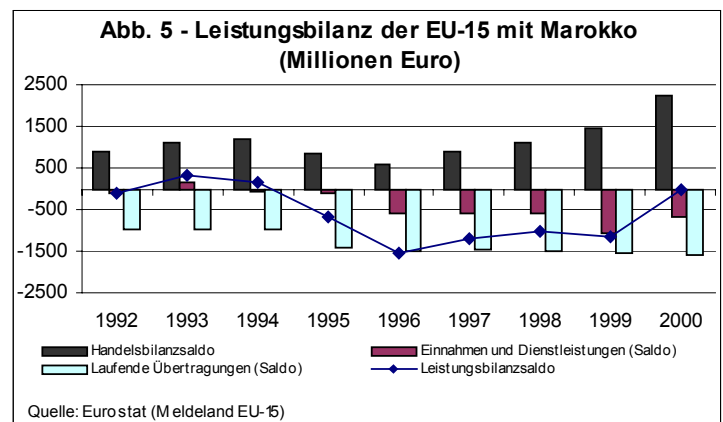


Tabelle 8 - Leistungsbilanz der EU-15 mit Marokko (Millionen Euro)

	1998			1999			2000		
	Haben	Soll	Saldo	Haben	Soll	Saldo	Haben	Soll	Saldo
Leistungsbilanzsaldo	7733	8733	-1000	7929	9093	-1164	9631	9660	-29
davon:									
- Güter	5899	4812	1087	6277	4815	1461	7741	5515	2226
- Dienstleistungen	1215	1994	-779	979	2133	-1154	1177	2114	-936
- Reisen	187	1049	-862	127	1151	-1024	200	945	-745
- Einnahmen	543	355	187	610	522	87	641	390	252
- Laufende Übertragungen	76	1574	-1498	62	1620	-1558	72	1639	-1567

Quelle: Eurostat (Meldeland EU-15)

Ausländische Direktinvestitionen

Die Mittelmeerländer verzeichnen seit 1990 eine stetige Zunahme des Zuflusses von Direktinvestitionen (DI)⁵. Marokko gehört unter diesen Ländern (und erst recht unter den Ländern Afrikas) zur Gruppe derjenigen Länder, die seit 1997 die ausländischen Investoren am meisten angezogen haben, was beweist, dass diese der Stabilität der Volkswirtschaft Marokkos und seiner Institutionen einigermaßen vertrauen.

Überdies sind die DI-Zuflüsse nach Marokko wie auch in mehreren anderen Partnerländern im Mittelmeerraum eng mit Privatisierungsmaßnahmen verknüpft. Dies erklärt auch die starken Schwankungen von einem Jahr zum nächsten. So gab es 1998 weniger Privatisierungsvorhaben, und folglich nahmen die DI-Zuflüsse gegenüber dem Rekordwert des Jahres 1997 erheblich ab (Abbildung 6).

Die EU-15 gehört zu den Hauptinvestoren im Mittelmeerraum, und Marokko ist eines der für die Länder der EU-15 attraktivsten Mittelmeerländer⁶. So floss 1999 ungefähr ein Fünftel der gesamten Direktinvestitionen der EU-15 in den 12 PLM nach Marokko; 1997 war es fast die Hälfte (die beiden besten Jahre). 1998 und 2000 war dieser Anteil sehr viel niedriger. 1999 entfielen auf Marokko ungefähr 18 % der europäischen DI-Forderungen in den PLM (Tabelle 9).

Schließlich ist anzumerken, dass es von allen europäischen Investoren die französischen am meisten in Marokko investierten, und zwar mehr als die portugiesischen (Abbildung 8).

⁵ Gleichwohl ist der Anteil der in den Mittelmeerraum fließenden DI im Verhältnis zum Gesamtbetrag der DI in Ländern mit einer sich rasch entwickelnden Wirtschaft nach wie vor recht gering (ungefähr 5 %). Bericht Femise, Juli 2000.

⁶ Es ist freilich darauf hinzuweisen, dass der Anteil der DI, die die EU-15 in den PLM investiert hat, recht gering ist im Vergleich zu den Investitionen, die sie in anderen Regionen (Südamerika oder Kandidatenländer) getätigt hat. 1998 wurden ungefähr 1,2 % des gesamten DI-Forderungsbestandes der EU-15 in den PML (ohne Zypern und Malta) gehalten. Nähere Angaben zu den DI der EU-15 siehe EU FDI Yearbook 2000, Eurostat, 2001.

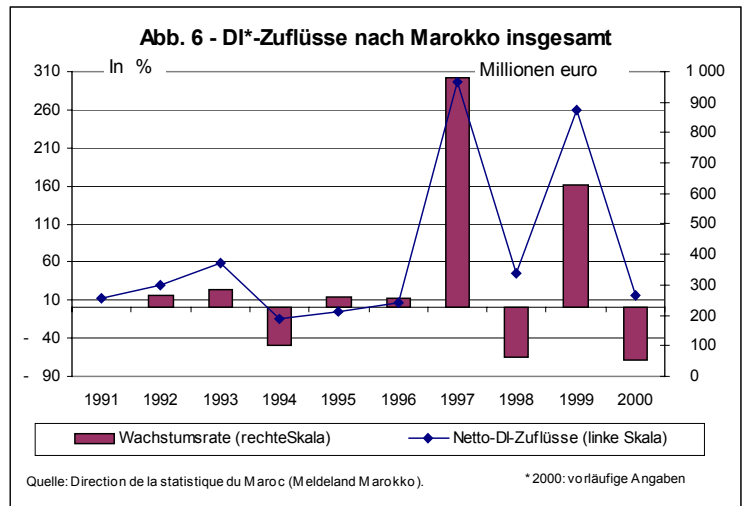


Tabelle 9 - DI*-Flüsse und DI-Forderungen der EU-15 nach (Millionen Euro)

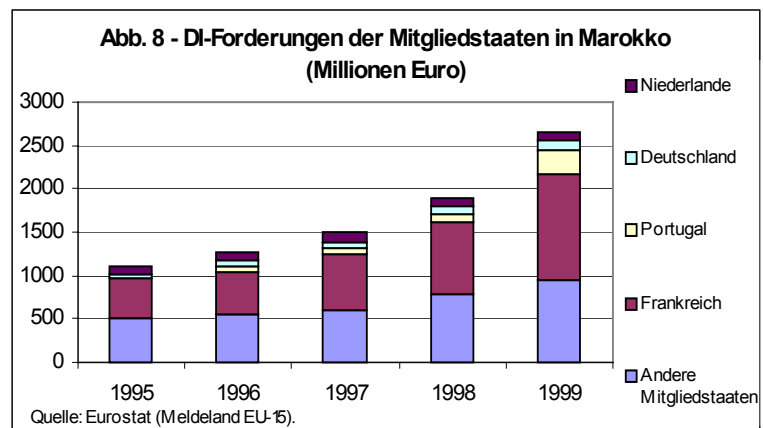
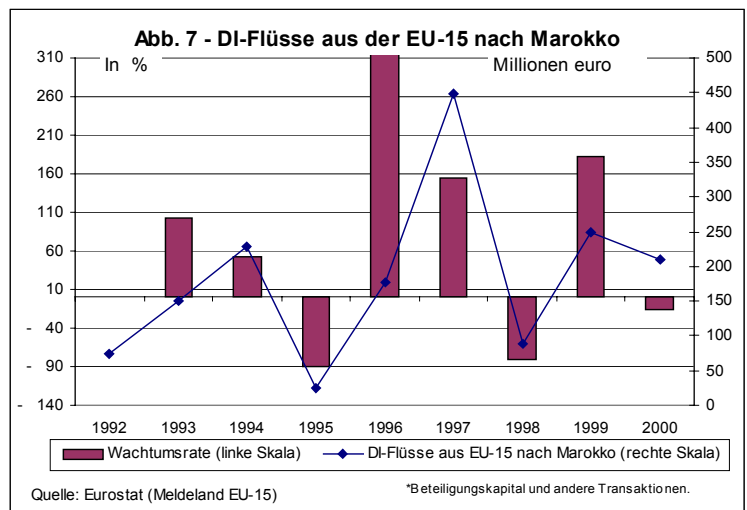
DI*-Flüsse aus der EU-15 nach:	1997	1998	1999	2000
PLM**	968	2563	1319	5020
davon Maghreb	623	504	109	326
davon Marokko	448	88	248	210

DI-Forderungen der EU-15, 1999 (Millionen Euro):

EU-15	Extra-EU	PLM*	Maghreb	Marokko
	1186989	14739	5481	2644

*Beteiligungskapital und andere Transaktionen. ** 12PLM ohne Zypern und Malta.

Quelle: Eurostat (Meldeland EU-15).



Grenzüberschreitender Warenverkehr: hohe Zunahme des Wertes

Von 1991 bis 2000 hat der Gesamthandel Marokkos dem Wert nach um den Faktor 2,3 zugenommen. Er stieg bis 1997 regelmäßig und stetig, und erlebte zwischen 1997 und 2000 einen enormen Aufschwung (Abbildung 9). Während dieser drei Jahre hat sich der Außenhandel Marokkos in Euro (Einfuhren und Ausfuhren) praktisch verdoppelt. Von 1997 auf 1998 sowie von 1999 auf 2000 schnellte der Warenverkehr (Einfuhren und Ausfuhren) Marokkos spektakulär in die Höhe: um +44 % bzw. +20 %. Im Jahre 2000 erreichte der Gesamtwert der marokkanischen Einfuhren 12,5 Mrd. Euro, der der Ausfuhren 8 Mrd. Euro. Über längere Zeiträume importiert Marokko mehr, als es ausführt, und hat deshalb ein chronisches Handelsbilanzdefizit. Im Jahr 2000 nahmen die Einfuhren stärker (+23 %) zu als die Ausfuhren (+16 %), so dass sich das Defizit vergrößerte und den höchsten Stand des Jahrzehnts (4,4 Milliarden Euro) erreichte.

Ausweitung des Handelsbilanzdefizits

Das Gesamtdefizit Marokkos war im Jahr 2000 1,6mal höher als 1998. Dafür verantwortlich war der Energiepreisanstieg, da Marokko von Erdöl- und Gaseinfuhren abhängig ist. Deshalb verschlechterte sich die Handelsbilanz Marokkos vor allem gegenüber den Ölländern. Überdies hat seit einigen Jahren die Aufwertung des realen Dirham-Wechselkurses die Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Ausfuhren gegenüber den Wettbewerbern beeinträchtigt. Konkret führte die Verteuerung der marokkanischen Ausfuhren zu deren Behinderung (umgekehrt bei den Einfuhren). Diese Feststellung gilt auch für den Handel Marokkos mit der EU-15 (75 % der Exporte im Jahre 2000). Tatsächlich hat sich der Dirham gegenüber dem Euro seit 1996 um 13 % und von 1999 auf 2000 um 6 % verteuert. Dies erklärt wenigstens zum Teil, dass die marokkanischen Ausfuhren in die EU-15 trotz des starken Wachstums in Europa langsamer zugenommen haben als die Einfuhren. Folglich wuchs im Jahre 2000 der traditionelle Überschuss der EU-15 gegenüber Marokko.

Erdöl: Wert der Einfuhren steigt

In Tonnen gemessen sind die Einfuhren von Mineralöl und Gas kaum angestiegen (+4 %), während sie wertmäßig enorm zunahm (+76 %) (Quelle: Office des changes du Maroc). Aufgrund der Missernten in der Landwirtschaft haben die Nahrungsmitelefuhren (Getreide, Futtermittel) wertmäßig von 1998 bis 2000 um 39 % zugenommen (Quelle: Vereinte Nationen). Dennoch standen im Jahr 2000 bei den Einfuhren die Halbfertigwaren, Investitionsgüter und Verbrauchsgüter nach wie vor im Vordergrund (Tabelle 11). Einen großen Anteil an den Ausfuhren Marokkos haben traditionell Nahrungsmittel (Fisch, Obst und Gemüse usw.) sowie verschiedene Fertigwaren (Kleidung, Möbel, Lederwaren usw.).

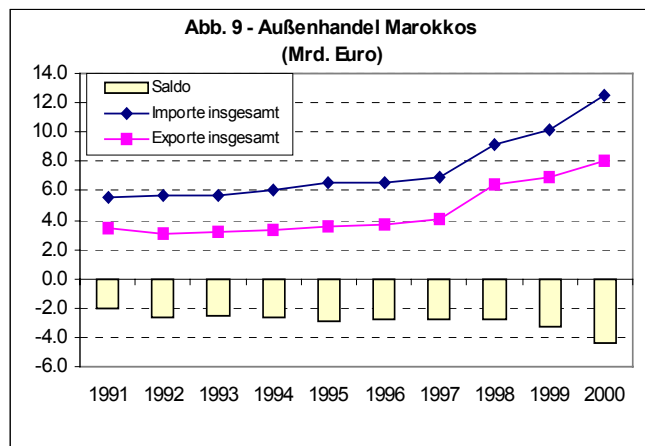


Tabelle 10 - Haupthandelspartner Marokkos

	EXPORTE			IMPORTE			
	Anteil in %		Rang	Anteil in %		Rang	
	1999	2000	2000	1999	2000	2000	
Frankreich	35.7	33.5	1	Frankreich	25.7	24	1
Spanien	10.7	13.0	2	Spanien	11.2	9.9	2
Großbritannien	8.9	9.6	3	Großbritannien	5.4	6.2	3
Italien	5.1	7.1	4	USA	6.5	5.6	4
Deutschland	5.7	5.0	5	Saudi-Arabien	3.3	5	5
Indien	4.8	4.2	6	Deutschland	6	4.9	6

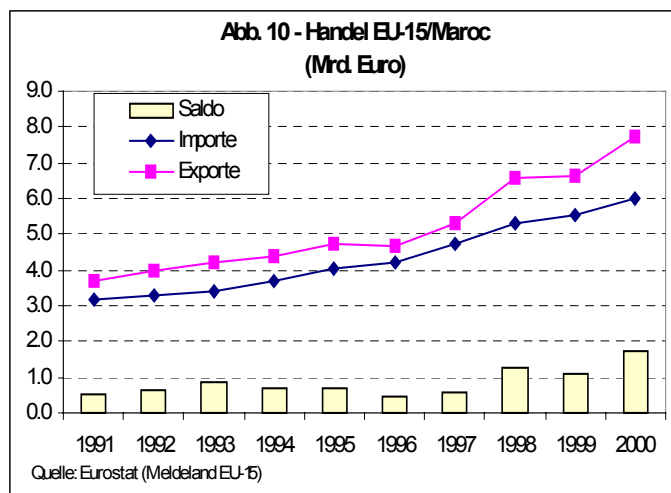
Quelle: Office des Changes (Web-Site der Direction de la Statistique du Maroc)

Tab. 11 - Handelsverkehr nach Verwendungsgruppen (1)

	Exporte		Importe	
	1999	2000	1999	2000
	Anteil in %			
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	20.2	21.3	10.9	11.6
Energieträger und Schmiermittel	2.7	3.7	12.3	17.7
Rohstoffe	10.6	9.6	7.0	6.6
Halbfertigwaren	18.6	34.3	20.6	19.8
Investitionsgüter	9.2	6.1	26.2	20.7
Verbrauchsgüter	38.7	37.7	23.0	23.5
Summe	100.0	100.0	100.0	100.0

(1) : Einschließlich Veredelungsverkehr

Quelle: Office des Changes (Web-site der Direction de la Statistique du Maroc).



Quelle: Eurostat (Meldeland EU-15)

Für den Handel mit diesen Produkten weist Marokko regelmäßig einen positiven Handelsbilanzsaldo aus. Darin spiegelt sich das Gewicht der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft sowie die Leistungsfähigkeit der Textilindustrie und des Ledergewerbes wider.

EU-15: wichtigster Partner Marokkos

Im Jahre 2000 wickelte Marokko ungefähr zwei Drittel seines Außenhandels mit der EU-15 ab. Die fünf größten Abnehmer Marokkos waren Frankreich, Spanien, Großbritannien, Italien und Deutschland (Tabelle 10). Die drei zuerst genannten Mitgliedstaaten sind auch die wichtigsten Lieferanten Marokkos. Dabei liegt Frankreich seit jeher an der Spitze (43 % des Handels zwischen der EU-15 und Marokko). Wegen des Ölpreisanstiegs hat sich der Wert der Einfuhren Marokkos aus Saudi-Arabien beinahe verdoppelt. Infolgedessen wurde dieses Land hinter den USA zum fünf wichtigsten Lieferanten Marokkos. Für die EU-15 lag Marokko 1999 bei den Abnehmern an 30. Stelle und bei den Lieferanten an 26. Stelle.

EU-15: Bearbeitete Waren

Die Einfuhren der EU-15 bestehen hauptsächlich aus Nahrungsmitteln (SITC 0 und 1) (hauptsächlich Obst und Gemüse sowie

Tabelle 12 - Handel EU-15/Marokko nach Warengruppen

SITC	IMPORT			EXPORT		
	1990	1995	2000	1990	1995	2000
	Millionen ECU/Euro					
0+1 Nahrungsmittel	741	819	1103	158	362	566
05 Gemüse und Früchte	473	486	536	14	37	28
03 Fische	240	295	529	1	9	34
2+4 Rohstoffe ohne Energieträger	401	301	420	161	300	228
27 Düngemittel, roh	219	116	178	11	15	23
3 Energieträger	91	39	246	55	78	324
5 Chemische Erzeugnisse	261	372	348	366	505	627
56 Düngemittel (andere)	218	201	170	10	14	24
6+8 Bearbeitete und Fertigwaren	1333	2020	3015	1336	1864	2821
65 Garne, Gewebe	98	99	104	571	860	1266
84 Bekleidung	1057	1649	2376	56	140	376
7 Maschinen und Fahrzeuge	208	449	794	1428	1588	3051
76 Nachrichtentechnik	3	5	8	260	290	352
78 Straßenfahrzeuge	13	7	26	71	87	620
72 Arbeitsmaschinen für besond	17	14	23	233	229	396

Quelle: Eurostat (Meldeland EU-15).

Fischereierzeugnisse) und aus Verschiedenen Fertigwaren (SITC 8) (Bekleidung, Lederwaren usw.) (Tabelle 12). Es lässt sich ferner feststellen, dass seit 1990 der Handel mit Bearbeiteten Waren (SITC 6, 7 und 8) zwischen Marokko und der EU-15 sowohl auf der Einfuhr- als auch auf der Ausfuhrseite stark zugenommen hat. Von diesen Waren ergab sich bei der Bekleidung das höchste Defizit für die EU-15.

Die Ausfuhren der EU-15 nach Marokko bestehen zum großen Teil aus Maschinen und Fahrzeugen (SITC 7) sowie aus Bearbeiteten

Waren, die nach dem Rohstoff eingeordnet werden (SITC 6). Bei letzteren erzielte die EU-15 den höchsten Überschuss mit Garnen und Geweben (SITC 65). Das erlaubt die Schlussfolgerung, dass die marokkanische Textilindustrie in die EU-15 Produkte exportiert, die zum Teil aus Garnen und Geweben gefertigt wurden, die aus der Europäischen Union stammten.

Da die Aussicht besteht, dass bis 2010 eine Freihandelszone Europa/Mittelmeerraum geschaffen wird, dürfte der Handel Marokkos mit der EU-15 weiter zunehmen.

WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die hier dargebotenen Zahlen über Marokko sind im Rahmen des Programms für statistische Zusammenarbeit MEDSTAT von den amtlichen nationalen statistischen Stellen an Eurostat übermittelt worden (soweit keine andere Quelle genannt ist). Die von Marokko gelieferten und die von der EU-15 oder anderen Mittelmeerländern gemeldeten Zahlen sind teilweise – aber keineswegs ohne Einschränkungen – vergleichbar. Das ist übrigens auch der Grund dafür, dass mit dem Programm Medstat einerseits angestrebt wird, bestehende Informationslücken zu füllen, andererseits aber auch die Daten zu harmonisieren. Die Abweichungen zwischen aus unterschiedlichen Quellen stammenden Daten über bilaterale Handelsbeziehungen lassen sich teilweise mit der Verwendung unterschiedlicher Konzepte und Methodiken erklären.

Arbeitslosenquote: Die Zahlen für 1991 stammen aus der nationalen Erhebung über die Lebensbedingungen der Haushalte 90-91, die Zahlen für 1994 aus der Volks- und Wohnungszählung 1994 und die Zahlen für die übrigen Jahre aus der nationalen Erhebung über die Beschäftigung. **Zahlungsbilanz Marokkos:** Die Zahlen basieren seit 1995 auf den Empfehlungen des IWF. Die Zeitreihe ist daher nicht ohne Einschränkungen vergleichbar. Die Angaben für 2000 sind vorläufig.

Länderaggregate: EU: EU-15. 12-PLM: Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Palästinensische Autonomiegebiete, Zypern, Malta und Türkei.

Von der EU-15 ausgewiesene Zahlen:

Außenhandel: Zolldaten. Datenbank COMEXT von Eurostat. Spezialhandel. Systematik SITC Rev. 3. Einfuhren cif und Ausfuhren fob. **Zahlungsbilanz:** Die Zahlungsbilanz der EU-15 wird von Eurostat durch Aggregation der Zahlungsbilanzen der 15 Mitgliedstaaten gebildet. Die Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union wird zum Aggregat EU-15 addiert. Als Methodikrahmen diente die 5. Ausgabe des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (IWF). Die Leistungsbilanz ist in vier Grundbestandteile gegliedert: Warenverkehr, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Übertragungen. Zu den **Waren** gehören allgemeine Handelswaren, Nichtwährungsgold, Waren zur Veredelung, Ausbesserungen von Waren und Hafendienstleistungen. Bei der Berechnung der Zahlungsbilanz sollten sowohl Ausfuhren

als auch Einfuhren frei an Bord (fob) bewertet werden. Der **Dienstleistungsverkehr** ist in drei Bestandteile untergegliedert: Transport, Reiseverkehr und sonstige Dienstleistungen. Auf der Sollseite der Rubrik Reiseverkehr stehen die Waren und Dienstleistungen, die Gebietsansässige gekauft haben, die sich kürzer als ein Jahr im Ausland aufhielten. Auf der Habenseite stehen die Güter und Dienstleistungen, die ausländische Reisende auf dem Staatsgebiet gekauft haben. **Die laufenden Übertragungen** umfassen die grenzüberschreitenden Transaktionen, bei denen Gebietsansässige einer Volkswirtschaft Waren, Dienstleistungen oder finanzielle Vermögenswerte an Gebietsansässige einer anderen Volkswirtschaft übertragen, ohne dafür einen wirtschaftlichen Gegenwert zu erhalten. Sie gliedern sich in zwei Kategorien: die öffentlichen Verwaltungen und die anderen Sektoren. Letztere Kategorie umfasst die Übertragungen, bei denen die Absender oder die Empfänger gebietsansässige Privatpersonen und gebietsansässige nichtstaatliche Institutionen sind. Dazu gehören beispielsweise die Überweisungen von Arbeitnehmern.

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt. **DI-Ströme und -Bestände:** Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen und andere Berechtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlass oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich euro-med
Comext

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dstat.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-2221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/kki/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/peudatashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

QUEFELEC Stephane, Unit C3/C1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34 987, Fax (352) 4301 36 649,
 E-mail: Quefelec.stephane@cec.eu.int
 ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJIA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrfuhr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
- Papier: 84 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.